

Die Meisenheimer sind so richtig in Feierlaune

Jubiläumsfeier 700 Jahre Stadtrechte

Von unserem Redakteur Harald Gebhardt

■ **Meisenheim.** Ausgiebig feiern die Meisenheimer dieser Tage den 700. Jahrestag der Verleihung der Stadtrechte durch Kaiser Ludwig den Bayer am 22. März 1315 an den Grafen Georg von Veldenz für den Ort Meisenheim. Und bei einem großen Festakt in der mit mehreren Hundert Zuhörern voll besetzten Schlosskirche feierte viel Prominenz mit: So konnte Meisenheims Stadtbürgermeister Gerhard Heil neben zahlreichen Vertretern aus der regionalen Politik und Wirtschaft unter anderem als Ehrengäste „Seine königliche Hoheit“ Herzog Franz von Bayern begleitet von Marcus Freiherr von Bechtolsheim sowie den aus Meisenheim stammenden stellvertretenden Vorsitzenden des Städte- und Gemeindebundes Rheinland-Pfalz, Ralph Spiegler, begrüßen.

„Eine ganze Stadt ist auf den Beinen und feiert sich selbst – und das zu Recht“, lobte Staatssekretär Günter Kern, der den erkrankten Innenminister Roger Lewentz vertrat, das Engagement der Meisenheimer: „Viele Menschen engagieren sich in ihrer Heimat. Das ist auch ein Beleg, dass die Gemeinde intakt ist.“

Doch auch die Herausforderungen der Zukunft gerade im Hinblick auf den demokratischen Wandel gelte es zu meistern: „Die Menschen im ländlichen Raum dürfen nicht das Gefühl haben, im Abseits zu stehen.“ Die Landesregierung

werde Meisenheim auf dem Weg begleiten, versicherte er. Welches touristische Kleinod die Glanztadt ist, betonte nicht nur Landrat Franz-Josef Diehl: „Meisenheim ist wie ein aufgeschlagenes Buch der Geschichte – der Kultur-, der Bau- und der Sozialgeschichte.“ Und als Touristenmagnet wichtig für den gesamten Landkreis: „Nirgendwo im Kreis Bad Kreuznach hat der Tourismus so zugenommen wie in Meisenheim.“

Einen Bogen über 700 Jahre Meisenheimer Stadtgeschichte bis zur Gegenwart mit der aktuellen Diskussion über die Gebietsreform spannte Altbürgermeister und Vorsitzender des Volksbildungswerks Meisenheim, Werner

Keym, in 30 Minuten. Er selbst wurde für seine außergewöhnlichen Verdienste um die Stadt von Heil mit dem Stadtehrenring ausgezeichnet. Gleichermassen kommt wie unterhaltsam würzte Keym seinen Festvortrag mit kurzen, kommentierenden persönlichen Anmerkungen – Nadelstiche, die die Zuhörer mit Beifall honorierten. Er stellte seine Rede unter das Motto „Zukunft braucht Herkunft“. Meisenheim im Jahr 2015 lasse sich nicht verstehen ohne die Jahre 1315 und 1815. Die Verleihung der Stadtrechte hatten positive Folgen: Meisenheim erhielt eine Selbstverwaltung, durfte zum Schutz eine starke Ringmauer mit Wehrtürmen und befestigte Stadttore bauen, außerdem Märkte abhalten. Dadurch wurde die Stadt zum wirtschaftlichen Mittelpunkt des Gäutals.



Im Rahmen der 700-Jahrfeier der Stadt Meisenheim präsentierte die Tanzgruppe Faux Pas mit „Chnutz vom Hopfen“ am Sonntag mittelalterliche Tänze auf dem Marktplatz, und die Musikanten von Unkenpfehl spielten dazu.

Foto: Bobwitha Kessel

Das zweite einschneidende negative Ereignis für Meisenheim – neben seiner endgültigen Trennung von der Pfalz 1815 – war die Auflösung des Kreises Meisenheim 1932. Heute steht für Meisenheim die nächste Verwaltungsreform vor der Tür: Wieder einmal geht es um erhoffte Einsparungen durch größere Verwaltungseinheiten, um eine Fusion der benachbarten kleinen Verbandsgemeinden Meisenheim und Aisenz-Obermoschel. „Aber diesmal wollen die Bürger mitreden und mitentscheiden. Sie sind keine Untertanen mit beschränkter Einsicht, sie sind mündige Bürger mit eigenem Verstand“, so Keym.

Bei einer Bürgerbefragung in der VG Meisenheim 2012 sprachen sich

91 Prozent der Bürger für eine Fusion mit den Nachbarn aus. Bei einem Bürgerentscheid in der VG Aisenz-Obermoschel stimmten 68 Prozent für einen Wechsel in den Kreis Bad Kreuznach. „Jetzt ist die einmalige Chance, eine willkürliche Grenze zu beseitigen, die eine ganze Region in ihrer Entwicklung nachhaltig gestört hat und noch stört. Daher mein Appell an alle Verantwortlichen: Führen wir zusammen, was zusammen gehört“, so Keym. Er regte einen Namensvorschlag für die neue Verbandsgemeinde an, der Zukunft mit Herkunft verbindet: „Verbandsgemeinde Pfalz-Meisenheim“ so wie Jahrhunderte lang „Grafschaft Pfalz-Veldenz“ und „Herzogtum Pfalz-Zweibrücken“.



Beim Festakt zu 700 Jahre Stadt Meisenheim in der Schlosskirche: Der amtierende Stadtbürgermeister Gerhard Heil (rechts) mit den Trägern des Stadtehrenrings (von links) Engelbert Lenz, Wolfgang Schumann und Werner Keym, der jetzt die Auszeichnung bekam.

Foto: Harald Gebhardt